

Eine Zeitung des SPD Ortsvereins Sailauf (www.rotspecht.de)

Ausgabe 2/2012





Foto: Horst Köhler

Der Uhu (lateinisch Bubo bubo) ist die größte der europäischen Eulen. Die Männchen wiegen 2 bis 3 kg, Weibchen 3 bis 3,5 kg. Die Flügelspannweite erreicht 160 bis 180 cm. Sein Federkleid zeigt die charakteristische Eulenfärbung. Auffallend sind die großen, feurig orangefarbenen Augen und die zwei verlängerten Federohren gleichenden Kopfbüschel. Der Uhu ist ein einsam lebender Vogel, der sich abseits seiner Artgenossen hält. Diese Unverträglichkeit hat ausschließlich biologische Gründe. Der Uhu hat recht beachtliche Nahrungsansprüche, und eine größere Anzahl nebeneinander lebender Exemplare würde eine Nahrungskonkurrenz bedeuten. Deshalb kommt er in seinem von Nordafrika über Europa (mit Ausnahme von England) bis nach Mittelasien und zum Fernen Osten reichenden Verbreitungsgebiet nur vereinzelt vor. Zwischen den einzelnen Brutpaaren gibt es gewaltige Entfernungen.

Er bewohnt vor allem Waldgebiete, doch müssen sich dort steile Felsen befinden, auf deren Terrassen, Vorsprüngen oder in deren Spalten er seine Jungen aufzieht.

Seite 2 "Rotspecht"

### **Uhus in Sailauf**

So ist es nicht verwunderlich, dass ein Uhupaar auch im Gelände des Hartsteinwerkes nistet, wo Horst Köhler 2010 dieses seltene Bild junger Uhus aufnehmen konnte.

Es ist bedauerlich, dass es immer noch Zeitgenossen gibt, die diese seltenen Vögel durch Nestraub in ihren Besitz bringen wollen.

So offensichtlich auch im Frühsommer dieses Jahres.

Man fand auf dem Gelände Seile, an denen sich diese Nesträuber wohl zum Nest abseilten,

um die Junguhus zu greifen.



Ob dieses Unterfangen erfolgreich war, ist nicht festzustellen. Die Polizei wurde verständigt und der Vogelschutzbund informiert. Beide waren dann gemeinsam vor Ort.

In der Gemarkung Sailauf ist, neben dem Horst des Uhupaares im Steinbruch (mutmaßlich sogar zwei Paare), ein weiterer Uhu - Horst bekannt. Dies zeigt, wie intakt die Umwelt in unserer Flur ist.

Es scheinen den Vögeln bei uns genügend Rückzugsflächen zur Verfügung zu stehen, in denen sie Schutz und Ruhe finden können. Auch das Nahrungsangebot ist so ausreichend, dass mehrere dieser einzigartigen Vögel nebeneinander gut leben

können. Auch ein Beweis für die bislang nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in unserer Gemeinde. Dies so weiterzuführen sollte das Anliegen aller sein. Es wäre schade, wenn diese drei? Großeulenpaare (der aktuelle Bestand in Deutschland beträgt ca. 1200 Paare, davon etwa 250 - 300 in Bayern) durch zu intensive Nutzung von Feld, Wiese und Wald aus unserer Umgebung verschwinden müssten.

Übrigens: Immer wieder werden Todfunde von Uhus gemeldet, in den vergangenen Jahren auch vier in Sailauf. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Uhu Strommasten als "Baum" benutzt. Er sucht sich als Nachtjäger aber keine exponierte Stelle auf dem Wipfel des "Baumes", sondern sitzt im "Baum", somit auf mittlerer Höhe des Strommastes. Wenn er eine Beute schlagen will und abstreicht, berühren seine ausladenden Schwingen (Spannweite bis 180 cm) die Strom führenden Leitungen und der Uhu erhält einen tödlichen Stromschlag. Die Energiekonzerne sind daher gehalten, "Abweiser" in den Masten anzubringen, um die Gefahr für die "besonders schützenswerten" Uhus zu minimieren.

Im Rathaus ist im Gang zwischen Haupt- und Nebengebäude ein präpariertes Uhu-Weibchen zu sehen, das durch einen Stromschlag in Obersailauf tot gefunden und der Gemeinde freundlicherweise von der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt überlassen wurde.

Das Foto rechts zeigt einen präparierten Uhu, der ebenfalls durch einen Stromschlag Anfang 2011 im unteren Ortsteil tot aufgefunden wurde. Die Fundstelle deutet ebenfalls darauf hin, dass es in Sailauf zumindest zwei Uhu - Horste gibt.



**Foto: Johannes Grod** 

"Rotspecht" Seite 3

# Grundversorgung in Sailauf – aktueller Stand

Mit der insolvenzbedingten Schließung der Schleckerfiliale in Sailauf in diesem Frühsommer, haben sich die Einkaufsmöglichkeiten und die damit verbundene Nahversorgung in unserer Gemeinde erneut verschlechtert.

Noch zu der Zeit als es den Schleckermarkt in Sailauf gab, wurden im Gemeinderat und im Bauausschuss zwei Anfragen zum Bau von Lebensmittelmärkten behandelt.

Für die Bauvoranfrage zur Erweiterung des Getränkemarktes "Frischgeist" wurde vom Bauausschuss das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Der Redaktion ist auch bekannt, dass ein positiver Bescheid der Baugenehmigungsbehörde dem Antragsteller vorliegt.

Die Bauvoranfrage eines Investors zum Bau eines typischen Discounter - Gebäudes noch vor dem Ortseingang in Untersailauf musste abgelehnt werden, da diese Fläche nicht im überplanten Innenbereich der Gemeinde liegt. Hierzu wäre eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig.

Seit geraumer Zeit steht die leer stehende Ladenfläche des ehemaligen Schleckermarktes zur Disposition. Das Handelsunternehmen TEGUT ist nach wie vor interessiert ein so genanntes "Lädchen für alles" in Sailauf zu eröffnen. Die ersten Gespräche verliefen durchaus positiv. Inwieweit die Ladenfläche an das Konzept angepasst werden muss, wird derzeit ausgearbeitet. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in Sailauf entwickelt. Eines muss uns aber bewusst sein: Es spielt keine Rolle, welche Einkaufsmöglichkeit, egal von welcher Person in Sailauf realisiert wird. Ohne Unterstützung von uns allen, ganz konkret: ohne unsere Einkäufe ist die Existenz jedes Geschäftes in Sailauf gefährdet.

# Baustand Gemeindezentrum - Kostenentwicklung



Wie jede aufmerksame Bürgerin und jeder aufmerksame Bürger sehen kann, geht es mit dem Umbau des ehemaligen Jugendzentrums in ein Gemeindezentrum mit Kinderkrippe - wenn auch stolpernd - voran. Aktuell hinkt man dem Bauzeitplan rund sechs Wochen hinterher. Das ist derzeit noch kein Problem, da man ein Bau-Ende für Juni 2013 engagiert ins Auge gefasst hatte. Ziehen sich die sechs Wochen Verzug bis zum Ende hin, ist das Kinderkrippenjahr 2013/2014 noch nicht gefährdet. Aber es wird dann eng. Allerdings

sind die kritischen und unkalkulierbaren Bauabschnitte, Grundbearbeitung und Rohbauphase, die auch für den Zeitverzug verantwortlich sind, nunmehr Vergangenheit, so dass eine weitere Verzögerung nicht mehr zu erwarten ist.

Kostenmäßig liegt die Baumaßnahme im akzeptablen Rahmen: Derzeit (Stand 26.11.2012) sind rund 44 % (1.152 T€) der geplanten Gesamtkosten (2.660 T€) vergeben. Zieht man die unabsehbare Pfahlgründung ab, bleiben aktuell Mehrkosten von rund 40 T€, bzw. rund 4 %. Wenn es so bleibt, ist das akzeptabel.

Die Kostenkontrolle wird uns ein ständiges Anliegen sein.

Seite 4 "Rotspecht"

## Erweiterung des Gewerbegebietes Weiberhöfe



Auf rund 30.000 Quadratmetern Grundfläche entsteht die Erweiterung des Gewerbegebietes Weiberhöfe (rot schraffiert). Das Dreieck wird begrenzt durch die Eisenbahnstrecke (von rechts oben nach links unten), durch die Autobahn (unten) und durch die Kreisstraße AB 2 (rechts). Die Fläche befindet sich im Besitz eines einzigen Eigentümers, der F. und P. Weiss. Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG. Alle anfallenden Kosten für die Erschließung des Gewerbegebietes werden im Rahmen eines

"städtebaulichen Vertrages" von diesem Eigentümer übernommen.

Im Gegensatz zur Realisierung des ersten Bauabschnittes des Gewerbegebietes Weyberhöfe wird nach Meinung des Eigentümers erst dann erschlossen und gebaut, wenn die Wünsche und Vorstellungen der Erwerber bekannt sind. Bedarfsgerechte Planung ist das Stichwort. So entsteht dann ein Gewerbegebiet, das sich an den Anforderungen der Interessenten orientiert. Nachträgliche, kostenintensive Erschließungskorrekturen entfallen somit.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. September 2012 – einstimmig - grundsätzlich die Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes für das entsprechende Flurstück und damit die Erweiterung des Gewerbegebietes beschlossen.

Im Standort-Informations-System Bayern (<a href="http://www.sisby.de">http://www.sisby.de</a>) wird die Fläche auch beworben und so wundert es nicht, dass sich bereits einige Interessenten gemeldet haben.

Die Beplanung erfolgt - wie oben dargestellt - erst dann, wenn die deutlich überwiegende Fläche vermarktet ist. Das kann, legt man das derzeitige Interesse zugrunde, bereits 2013 erfolgen. Auch die Entwicklung in den Nachbargemeinden Hösbach und Bessenbach zeigt, dass es durchaus einen entsprechenden Bedarf gibt.

Bereits rund 12 Monate später kann, im günstigsten Fall, das Gelände bezugsfertig sein.

Der Preis je m² Gewerbefläche dürfte sich in der Größenordnung der Gewerbeflächen in den Nachbargemeinden wieder finden. Letztlich hängt er aber auch davon ab, ob nur einige große Flächen oder viele kleine Flächen erschlossen werden.

"Rotspecht" Seite 5

## Alte Kirche Eichenberg



Die "Alte" Wendelinuskirche in Eichenberg hat eine bemerkenswerte Vergangenheit. Als die Anzahl der Einwohner Eichenbergs und somit auch die Zahl der Kirchgänger anwuchs, wurde die "Neue" Wendelinuskirche gebaut und das profanierte Kirchengebäude an der Hauptstraße 1955 an die Raiffeisenbank verkauft. Diese funktionierte das Gebäude zu einem Lagerhaus für landwirtschaftliche Güter um. Zu diesem Zweck wurde das ehemalige Kirchenschiff erweitert und mit einer Laderampe versehen. Seit geraumer Zeit steht das Gebäude ohne Nutzung leer.

Dass die Eichenberger ihre Alte Kirche nicht vergessen haben und vielen bewusst ist, welche

historische Bedeutung dieses Gebäude für ihr Dorf hat, zeigen die Ergebnisse der vorberatenden Arbeitsgruppen zur Dorferneuerung.

Das in der Denkmalliste geführte Gebäude (Turm erbaut 1876, Kirchenschiff erbaut 1740) wird in der Prioritätenliste der Dorferneuerung Eichenberg auf Rang zwei hinter dem Kreisstraßenausbau geführt. Die Wichtigkeit des Erhalts der Alten Kirche wird auch durch die festgeschriebene hohe Fördersumme nochmals unterstrichen.

Das Amt für Ländliche Entwicklung stellt Fördergelder in Höhe von max. 220.000 € (150.000 € für das Gebäude, 70.000 € für die Freifläche) für die Nutzbarmachung der Alten Kirche bereit. Um in den Genuss dieser Summe zu kommen, müssen die Baukosten für das Gebäude mind. 273.000 € und für die Freifläche 127.000 € betragen. Trotz des hohen Fördersatzes von 55 % bedeutet dies immer noch notwendige Eigenmittel der Gemeinde Sailauf von insgesamt 180.000€, um die maximalen Fördergelder zu erhalten.

Trotz der hohen Fördersumme wird man sich die Frage stellen müssen, ob es für unsere Gemeinde, besonders im Hinblick auf die weiterhin anstehenden Investitionen in der Infrastruktur (Wasser, Kanal und Straßen) und im Rahmen der Pflichtaufgaben unserer Gemeinde (Feuerwehr, Kindergarten und Schule), möglich ist, diese Summe im gemeindlichen Haushalt abzubilden. Denkbar wäre, die Summe über mehrere Haushaltsjahre zur Verfügung zu stellen. Dies könnte erreicht werden, wenn die Maßnahme in unterschiedliche Bauabschnitte in verschiedenen Jahren eingeteilt werden könnte. Zuerst bleibt jedoch abzuwarten, wie sich das Gremium der Dorferneuerung und das Amt für Ländliche Entwicklung zur Alten Kirche entscheiden.

Erst dann ist der Gemeinderat gefragt.

Rechts die neue Wendelinuskirche



Seite 6 "Rotspecht"

#### **Die Grotte**

Der Platz um die Obersailaufer Grotte, die 1895 als Lourdesgrotte errichtet wurde, war schon immer der dörfliche Mittelpunkt von Obersailauf. Dies wird in einer **Aufzeichnung von Michael** Schmitt, die in der Jahresgabe 2009 des Heimat- und Geschichtsvereins veröffentlicht wurde, sehr lebendig beschrieben. Der Grottenborn diente in früherer Zeit als Trinkwasserspender und war folglich auch der Treffpunkt der Obersailaufer. Für die Trinkwasserversorgung dient der Grottenborn schon



lange nicht mehr. Der Wasserfluss ist aber nach wie vor unermüdlich.

Im Rahmen des Kreisstraßenausbaus und den damit verbundenen Ausbau- und Sanierungsarbeiten an der Wasserversorgung und der Kanalisation musste der Grottenplatz stark in Anspruch genommen werden. Folglich ergab sich die Möglichkeit den Platz neu zu gestalten. In mehreren Treffen des Arbeitskreises "Schönes Obersailauf" wurden Ideen und Vorstellungen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit dem beauftragten Landschaftsplaner diskutiert und die Gestaltung des Grottenplatzes in seiner jetzigen Form erarbeitet. Mit großem handwerklichem Können und Geschick konnte die doch teilweise sehr kniffelige Planung durch die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs umgesetzt werden. Lediglich die schweren Bagger- und Betonarbeiten sowie die Verblendung der Schutzmauer zur Kreisstraße mussten durch Firmen ausgeführt werden. Als rundum gelungen und als wahren Attraktivitätsgewinn für Obersailauf kann man diese Maßnahme bezeichnen. Ein Treffpunkt, so wie in alten Zeiten, für das Miteinander aller Generationen ist in einer tollen Gemeinschaftsleistung unter Einbeziehung der Bevölkerung entstanden.

# Erweiterung "Langes Stück", aktueller Stand.

Das von der Pfarrpfründestiftung (St. Bruno Werk) beauftragte Planungsbüro HTWW aus Aschaffenburg bereitet zur Zeit noch die im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen der beteiligten Träger öffentlicher Belange und die Bedenken und Anregungen der Öffentlichkeit auf.

Auch das Tiefbaubüro Deutschmann (ebenfalls vom St. Bruno Werk beauftragt) arbeitet derzeit noch an den Lösungsvorschlägen hinsichtlich der anfallenden Wässer (Hausabwässer und auch Oberflächenwässer). Dies muss ebenfalls in die Ausarbeitung des Planungsbüros HTWW übernommen werden. Der zwischen der Gemeinde und dem Vorhabenträger abzuschließende Erschließungsvertrag ist ein weiterer Arbeitsschritt. Eine Abstimmung mit der Verwaltung ist für Dezember geplant.

Somit ist eine Behandlung im Gemeinderat erst in der Januar/Februar - Sitzung 2013 möglich. Parallel werden derzeit noch der Städtebauliche Vertrag und der Erschließungsvertrag ausgearbeitet.

"Rotspecht" Seite 7

## Die Sailaufer Wasserköpp



Vom Bildhauer Rainer Stoltz, Weiberhöfe, stammt das Ensemble, das in der Ortsmitte vor dem "Moccacino" zu sehen ist. In der Bodenplatte ist zu lesen: "Sailaufer Wasserköpp, Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind nicht beabsichtigt + rein zufällig" Stoltz 2000.

Wie erklären wir Sailaufer einem Fremden, warum Sailaufer Bürgerinnen und Bürger mit dem Spottnamen

"Sailaufer Wasserköpp" belegt wurden.

Die Spurensuche ist schwierig. Es gibt keine Belege "schwarz auf weiß" dazu.

Altbürgermeister Gerhard Steigerwald kennt eine plausible wenn auch ungesicherte Erklärung für diesen Begriff:

Die Sailaufer Gemarkung ist deutlich über dem Durchschnitt wasserreich. Darüber hinaus fließen alle bekannten Quellen auf der Gemarkung Sailauf in einen Bach, den Sailaufbach. Diese Tatsache ist ungewöhnlich und selten.

Das ist natürlich auch den Nachbargemeinden bekannt.

Es mag also dieser besonderen Situation geschuldet sein, dass die Formulierung "Sailaufer Wasserköpp" entstand.





PWC = unbewirtschafteter Parkplatz mit WC - Gebäude.

Auf der Gemarkung Sailauf errichtete die Autobahndirektion Nordbayern die PWC-Anlage Birkenhain. Von der Brücke im Verlauf der Kreisstraße AB2 zwischen Weiberhöfen und Hösbach-Bahnhof ist die Anlage gut einzusehen. Sie schmiegt sich an den Hang Richtung Steiger und befindet sich im Flurbereich "Birkenhain". Deshalb der Name. 45 Pkw- und 42 Lkw-Stellplätze sind dort entstanden.

Die PWC-Anlage wird zur Ver- und

Entsorgung an die Wasserversorgung und Entwässerungsanlagen der Gemeinde angeschlossen. Die Kosten für die Wasserversorgung (Übergabeschacht mit Wasserzähler und Betonschacht mit Druckerhöhungsanlage, Wasserleitung zur PWC-Anlage, Anschlüsse für die WC-Gebäude) und für die Abwasserentsorgung (Anschluss an den bestehenden Abwasserschacht der Gemeinde, Abwasserleitung bis zur PWC-Anlage, Anschlüsse für die WC-Gebäude) einschließlich aller Erdarbeiten, werden von der Straßenbauverwaltung getragen. Ebenso werden die üblichen Herstellungskosten und Benutzungsgebühren nach den jeweils gültigen Satzungen der Gemeinde Sailauf erhoben.

Der jährliche Wasserverbrauch bzw. die Abwasserabgabe der Anlage wird im Jahresdurchschnitt auf 2.500 m³ geschätzt (Sailauf gesamt 2011: 160.000 m³).

Seite 8 "Rotspecht"



### Winterwanderung

Unsere diesjährige Winterwanderung findet am Donnerstag, dem 27. Dezember statt. Sie führt uns in diesem Jahr nach Eichenberg zum Gasthaus "Hirschen" Abmarsch um 15:00 Uhr am Rathaus.

#### Sommerfest

Das Sommerfest 2013 findet am Sonntag, dem 16. Juni statt. Wir bitten um Terminvormerkung.

## Volksbegehren gegen Studiengebühren

Die Eintragungsfrist des Volksbegehrens ist vom 17. bis 30. Januar 2013. Wir bitten Sie an der Abstimmung teilzunehmen. Dies ist in der genannten Zeit im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten möglich. Damit das Volksbegehren gegen Studiengebühren erfolgreich ist, müssen sich 10 % der bayerischen Wahlberechtigten eintragen. Das sind rund 940.000 Bürgerinnen und Bürger.

Wenn das Volksbegehren erfolgreich ist, erfolgt danach der Volksentscheid. Nur noch in Bayern und Niedersachsen gibt es diese unsozialen Studiengebühren. Es ist an der Zeit, dies zu ändern. Tragen Sie bitte mit Ihrer Stimme dazu bei.

## Hägar



Herausgeber:

SPD Ortsverein Redaktion:

www.spd-sailauf.de Roland Sauer (v.i.S.d.P.) Mühlhof 1, 63877 Sailauf und das Rotspechtteam eMail: info@spd-sailauf.de